

Anlage 3

Biotope in Finkens Garten

Finkens Garten setzt sich aus unterschiedlichen Biotop- und Erfahrungsbereichen zusammen, die auf der einen Seite das Wirken und Walten der Natur erfahrbar und beobachtbar machen und auf der anderen Seite den Besucher anleitet, eindrucksvolle Sinneserfahrungen selbst zu machen. Der Reiz liegt insbesondere darin, dass hier – anders als bei konventionellen Führungen – jeder Besucher selbst auf Entdeckungstour gehen muss.

Der besondere Artenreichtum des Geländes ist durch seine Strukturdiversität begründet; hier sind auf einer relativ kleinen Fläche sehr viele unterschiedliche Biotoptypen anzutreffen: Wald (mit Laubwald, Nadelwald, Altholzinsel / Totholzbestände, Waldsaum), Gehölz (mit Hecken, Obstwiese, Solitärbaum, Kopfbaum), Offenland (mit Trockenrasen, Grünland-Brache, Ruderalflur, Blumenwiese / Fettwiese, Schotterweg, Stillgewässer (Teich, Tümpel, Temporäre Feuchtwiese), und Siedlungsbiotope (gepflegter Rasen, Wege, Wege-Begleitgrün, Mauern und Ruinen, Gebäude, Bauerngarten, Komposthaufen)

Für den Besucher präsentieren sich diese Bereiche folgendermaßen:

- Lebens- und Erlebnisraum Wiese, *Sinneserfahrung Sehen und Hören*

Wir finden hier einmal eine Fettwiese mit typischer Fauna und Flora, in die im Sommer ein Wiesenlabyrinth gemäht wird.

Zudem gibt es eine Trockenwiese mit der ihr typischer Fauna und Flora, wo ein Picknickplatz mit Wildbienenhotel zum Verweilen und Beobachten einlädt.

- Lebens- und Erlebnisraum Wasser

Teich und Tümpel bieten die Gelegenheit, die verschiedensten Tiere im, am und über dem Wasser zu entdecken. Im Frühjahr locken z.B. quakende Frösche die Besucher an.

Hautnahes Erleben von Wassertieren ist im kindersicheren Wasserbecken gegenüber dem Packschuppen möglich.

- Lebens- und Erlebnisraum Reisighecke

Von natürlicher Vegetation durchwirkt und bedeckt können hier die vielfältige Flora und Fauna, Tagfalterraupen, Wanzen, Spinnen und vieles andere entdeckt werden.

- Erlebnis- und Lebensraum Wald

Der „Weg in den Bäumen“ spricht die Sinneserfahrung „Sehen – ganz anders!“ an.

Mit Spiegeln kann der Besucher direkt in den Baumkronen spazieren gehen, der Eisenholzbäum hat im Herbst das bunteste Laub und Laubhaufen laden zu Laubschlachten ein.

- Erlebnisbereich Streuobstwiese, Sinneserfahrung: Schmecken, Sehen, Hören

Auf der Streuobstwiese mit alten und neuen Obstsorten kann die Entstehung eines Apfels von der Blüte bis zur Frucht verfolgt werden. Im Herbst lädt die Apfelernte zur Verkostung der verschiedenen Früchte ein und im Frühjahr locken „klingende“ Osterglocken.

- Erlebnisbereich Wiesen-, Wald- und Wegesrand

Die Übergangsbereiche zwischen verschiedenen Biotopen und Strukturen bieten Lebensraum für besonders viele Pflanzen und Tiere. Dadurch sind sie für unsere Besucher besonders interessant.

- Vogelbeobachtungshaus (Entwurf: Finkens Garten) mit Winterfütterung im November-Februar

- Handtastgarten, Sinneserfahrung Fühlen

Hier befinden sich Tastkästen mit verschiedenen Naturmaterialien aus Finkens Garten.

- Nasengarten (Mai – Oktober), Sinneserfahrung Riechen

Mittels spannender Duft- und Stinkepflanzen wird der Besucher auf eine andere Entdeckungstour geschickt.

- Baumtelefon, Sinneserfahrung Hören

Ein waagrecht aufgebockter Baumstamm überträgt leise Kratz- und Klopferäusche über mehrere Meter.

- Bauern- und Kräutergarten

Hier wachsen viele typische Blumen, Gemüse und Kräuter mit einem Schwerpunkt auf Pflanzen, die für Kinder spannend sind, z.B. blaue Kartoffeln, Lilien, die zirpende Lilienhähnchen anlocken und Salbei, die Zahnputzpflanze.

- Nasch- und Probiergarten, Sinneserfahrung Schmecken

Auf verschiedenen Beeten und in Kübeln werden altbekannte und neue Pflanzen zur Verkostung besonders durch die kleinen Besucher kultiviert.

- Gewächshaus, geschlossener Teil und offenes Areal

Für die Anzucht und die Vermehrung sowie zur Überwinterung empfindlicher Pflanzen gibt es ein Gewächshaus. Hier wird die Arbeit des Gärtners auch für die Zielgruppe sichtbar.

- Denkanstoß Ruine: „Die Natur siegt doch!“

Eine vor ca. 25 Jahren aufgebaute Gebäuderuine ist heute kaum noch sichtbar und demonstriert eindrucksvoll, dass urbane Lebensräume, sobald sie sich selbst überlassen sind von der Natur zurückerobert werden.

Des Weiteren gibt es folgende Einrichtungen auf dem Gelände:

- Ein Informationssystem mit Lageplan, Infotafel und mobiler Beschilderung für aktuelle Informationen zu Terminen, Fauna und Flora, ergänzt mit Zitaten aus der Weltliteratur zum Thema Natur, die die Besucher auf poetische Art und Weise ansprechen.

- Packschuppen: für Ausstellungen und Veranstaltungen und bei schlechten Witterungsverhältnissen.

- Gehilfenhaus: Büro des NABU; Besuchertoiletten

- Klimamessstation des LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz)

- Bienenhaus (Entwurf: Finkens Garten) und Umgebung